

N<sup>o</sup> 1. Wann die Kinder wollen aufwachsen.

**N**imb ein Hand voll frische Cronabethkör/waiche sie in eines jungen Knaben Hand Tag und Nacht/ thue es hernach herauß / laß trucken werden / und zerstoß sie auff das allerkleinste / misch darunter  
 2. Loth Menschen-Schmalz / 1. Loth Hirschen-Warch / so frisch / 2. Loth Ochsen-Schmalz / 4. Loth Hirschen-Inschlicht / zuvor gieß auff die gestoffenen Cronabethkör 1. Maß Malvasier / alles untereinander vermengt / und in einem Pfännlein / ungefehr so lang / als ein paar Ayr siedet / gefotten / dann durch ein Tuch gedruckt / und damit gesalbet.

N<sup>o</sup> 2. Ein anders.

**S**em / nimb Meister-Wurgen frisch auß der Erden / dise muß man nicht waschen / sondern mit einem Tuch abwischen / und stossen / den Saft auff den Rücken lassen tropffen / und mit beeden Händen mit dem Daumen den Rückgrad starck abwärts lassen streichen / biß alles hinein ist gangen / ingleichen / wo ein Binkel oder Buckel herauß wolte wachsen / denselben so damit bestreichen / dem Kind muß mans alle Tag in der Fruhe / wann es gleich munter wird / brauchen / weil der Leib zur selben Zeit noch warm / und die Glieder waich seynd / so hat es desto besser seine Wirkung / und muß den Tag nur einmahl gebraucht werden / und darauff muß man das Kind an einem Holz / das wie ein Brügerl ist / mit beeden Händen lassen daran hencken / so richten sich die Glieder wieder / umb ein / dieses Mittel hat einem Mägdlein geholffen / die hinten und vorn einen Buckel gehabt / und völlig gerad worden.

Wann man meynt / die Kinder wollen blattern.

N<sup>o</sup> 1. Etliche gute und approbirte Mittel / denen Kindern vor / und in Blattern zu gebrauchen.

**W**ann die Blattern regieren / und man sich darvor besorgen thut / soll denen Kindern alle Morgen / wann sie noch gesund seynd / 2. oder 3. Messer spiz voll Holler-Salsen / darinn 1. Messer spiz gebrenntes Hirschhorn vermisch ist / eingeben / und ungefehr 1. Stund darauff fasten lassen / kan auch in der Wochen 1. oder 2. Tag aufgesetzt werden / wanns etwan möchte zuwider seyn / diß haltet den Leib offen / und macht das Geblüt subtil / und wann schon gleich hernach die Blattern kommen / so seynd sie nicht so gefährlich.

Es

N<sup>o</sup> 2.

N<sup>o</sup> 2.

Ein anders.

**M**ann man das obige nicht gebrauchen wolte / so ist dises auch gar gut / wann man alle Abend und Morgen / wann die Blattern regieren / ehe sie die Kinder bekommen / ihnen ein wenig Hanff-Suppen zu trincken gibt / sie müssen aber nicht gleich darauß essen / oder trincken.

N<sup>o</sup> 3.

Noch ein anders.

**S**teg-Kern klein zu Pulver gestossen / i. Messerspiß voll genommen / einen Tag ein Hanff-Suppen / des andern Tags die Steg-Kern / darvon zerfahren die Blattern inwendig / und gehen mit dem Stühler hinweg / und bekommen die Kinder nicht vil Blattern.

N<sup>o</sup> 4.

Wieder ein anders.

**E**s ist auch sehr gut / wann es seyn kan / daß man die Kinder vor den Blattern ein wenig lapiret / damit der Unrath / welcher sonst durch die Blattern herauß muß / zuvor ein wenig außgeführt wird. Man nehm ein halb Loth sauber / außgeklaubte Senet-Blätter / waiche die in einer ungesalzenen Hüner- oder welches besser / Zwespen-Suppen / darzu ein wenig Aneiß-Saamen gethan / über Nacht an einem warmen Orth stehen lassen / in der Frühe setz mans zum Feuer / laß einen Sud auffthun / und zerlaß darinn anderthalb Quintel Manana / seyhe es durch ein Tuch / und so warm es zu erleyden / außgetruncken / und sich darauß verhalten / wie gebräuchlich.

N<sup>o</sup> 5. So bald die Kinder erfrancken / daß man besorgt / sie bekommen die Blattern.

**D**u soll man ihnen ein wenig Benedischen Medritat / einer guten Arabes groß / ein paar Gran Orientalischen Bezoar / einer grossen Linsen groß rothe Myrthen / ein Blätl vom besten Gold / zusammen klein zerriben / und in einem Erdrauch-Safft / oder dessen Wasser / oder Cardobenedict-Wasser eingeben / niederlegen / und so darauß / wo möglich / ein wenig schwitzen lassen.

N<sup>o</sup> 6.

Ein anders.

**D**ürre Citroni-Kern zu kleinem Pulver gemacht / und darvon einen guten Messerspiß denen Kindern eingeben / in was man will / 2. oder 3. mahl / auch soll man ihnen Salve-Saamen stossen / und eingeben / von disen beeden sollen die Blattern sehr außschlagen / und gleich das Herz stärken.

N<sup>o</sup> 7.

N<sup>o</sup> 3. Ein anders.

**M**ann denen Kindern der Catharz so starck auff der Brust ligt / soll man ihnen warmes Bier / oder Hüner-Suppen mit einer frischen Gänß-Faisten zu trincken geben / lediget sehr ab / etliche geben Leims Del zu trincken / das ist denen gemeinen Kindern zu verstehen.

N<sup>o</sup> 4. Ein anders darvor.

**S**tem / nimb weissen Weyhrauch / von Hüner-Mägerln die inwendige Haut / alles klein gepulvert / und noch einmahl so vil Zucker / ein Messerspiß voll dem Kind / in was man will / oder kan / eingeben.

N<sup>o</sup> 5. Wann der Catharz nicht nachlassen will / so brauch dise Purgier.

**N**imb blaue Beigel / was man zwischen zwey Fingern fassen kan / Baumwoll-Saamen ein halb Quintl / laß solches in einer ungesalzenen Hüner-Suppen sieden / hernach geschhen / und ein Quintel präparirten Lerchen-Schwammen / und ein wenig Fenichel-Saamen über Nacht darinnen waichen lassen / Morgens aufgedruckt / und darinn 2. Loth Manna abgetriben / oder nachdem das Kind alt ist / weiniger / oder mehr / und also eingeben.

N<sup>o</sup> 6. Wann denen Kindern der Catharz so starck fallet / daß sie ersticken wollen.

**N**ehm man Baumwoll / zünde es ob einem Liecht an / wanns brennt / so lösch zwischen 2. zinnern Dällern ab / und legß dem Kind auff den Würbel / soll bewahrt seyn / und kein Kind am Catharz ersticken lassen. So aber (welches Gott gnädig verhüten wolle) ein große Gefahr mit diesem Catharz sich ereignen solte / oder daß er wegen seiner Dicke nicht möchte zertheilet werden / wodurch dann Erstreckung zu besörchten / seynd folgende Mittel in grossen Gefahren der Kinder öftters mit großer Hülff bewahrt befunden worden / da man alle Augenblick eines Erstreckens sich besorget: Man nimbt Allant-Wurken 1. Loth / Meister-Wurken anderthalb Quintl / süß Holz / weisse Beigel-Wurken / jedes 2. Quintl / Wein-Essig 6. Loth / Aneiß / Fenichel-Saamen / jedes ein Quintl / klein zerstoßen / und zerschnitten / über Nacht in einem Glas paßken lassen / frühe aufgedruckt / und mit 12. Loth Zucker zu einem Saft abgekocht / dessen 1. Löffel voll eingeben / und über ein Weil ein Stuhl-Bäpffel beygebracht / so von Hönig / und etwas weisses Nieß-Pulver gemacht /

macht!

macht / dieses ziehet gewaltig den vorhero mit dem Safft abgelegigten Schleim / und zähen Catharz von der Brüst hinweg / darneben brauche man folgende Brust: Salben: Nimb eine wohlgebratene weiße Rüben / 2. gebratene Zwifel / presse auß beeden den Safft / thue darzu gestoffene Pfersichern / gestoffene Cronabethkör / jedes 1. Quintl / ganken Saffran 2. Quintl / schweine Faisfen / altes Capann: Schmalz / weiß Lilien: Oel / jedes anderthalb Quintl / Hechten: Faisfen / Wax / jedes 3. Quintl / darauß eine Salben gemacht / damit die Kinder / wann sie so eng umb die Brunst seynd / etlichmahl geschmieret / es hilfft geschwind.

N<sup>o</sup> 7. Wann einem Kind durch den Catharz der Athem verlegt wird.

**S** Cabiosen: Köchel: Ehrenpreis: und Lindenblühe: Wasser mit Zucker: Candl vermisch / und gibß mit Mastix und Kuchel: Zucker / die Gugl und alle Windel geraucht vor dem Zimmer / 4. Loth Zucker / ein Theil Mastix / 2. Theil rothe Rosen / wannß auff dem Brüstel roßlet / soll man von dem Schnecken: Pflaster bey der Nacht auflegen / und bey dem Tag allzeit wegthun.

N<sup>o</sup> 8. Wann die Kinder voll umb das Brüstel seynd.

**M** An nehme eines Ay groß frischen Butter / und den Dotter von einem neugelegten Ay / 5. Saffran: Blühe / ein Löffel voll Tropff: Wein / rühre dise Stück alle durcheinander ab / siede es auff einem Glüt / daß es dick wird / wie ein Köchel / wann mans zu lang siedet / so zerrinnt alles / und rinnt der Butter darvon / wann es nun ist / wie ein Köchel / so thut mans zwischen 2. Tüchel wärmen / aber nicht heiß dem Kind auff das Brüstel legen / es vertreibt die Husten und Bölle umb die Brust / treibet auch den Schleim durch den Stuhlgang weg / ist probirt worden / und hat wohl gedient.

N<sup>o</sup> 9. Ein anders.

**M** An nimbt einen sauern Apffel / röstet denselben in einem Keinl zu einem Köchel / und dem Kind zwischen 2. Tüchel auff das Brüstel warm gelegt.

N<sup>o</sup> 10. Mehr ein anders.

**D** As rechte gemeine Insehlicht auff Fließ: Papier angetropfft / und also warmer übergelegt / es muß aber von einer alten Insehlicht: Kerzen seyn.

N<sup>o</sup> 11.

N<sup>o</sup> 11. Mehr ein anders.

**S**o nimbt ein Köhl / hake ihn klein / und in gelb Beigl: Del geröst /  
und zwischen 2. Tüchern auff die Brust gelegt.

N<sup>o</sup> 12. Noch ein anders.

**M**An nimbt 1. oder 3. süsse Äpfel / darnach man viel machen will / die  
schält man / und reibt es auff ein Reibeyßen / thut es in ein Keil /  
und gießt hernachfolgende Del daruff / blau Beigl: Chamillen-  
weiß Lilien- und Leinsath: Del / röst die Äpfel darinn / streich es auff ein  
Tüchl auff / und leg es dem Kind zwischen 2. Tüchl warmer auff das  
Brüßl / des Tags 2. oder 3. mahl.

N<sup>o</sup> 13. Ein Pflaster auff die Brust der Kinder.

**S**tlich nimbt ein weissen Zwifel / thue Zucker darein / auch 4. oder 5.  
Blühe Saffran / man muß den Zwifel in ein Papier einwicklen /  
und mit Papier in das Wasser nehen / dann in heissen Aschen legen /  
wohl waich braten lassen / hernach den Zwifel gehackt / und in ein Gänß-  
oder Capaun-Schmalz geröst / so viel / daß wohl faist wird / hernach thut  
man einer halben Nuß groß Cassia darzu / auch einen Löffel voll süß  
Mandel: Del / untereinander gemischt / auff ein blaues Papier in der  
Größe als die Brust ist / mit einer Nadel das Papier durchstochen / und  
fein warm auffgelegt.

N<sup>o</sup> 14. Ein anders darzu.

**M**An nimbt Gänß-Schmalz / Hirschen-Inschlicht / Capaunschmalz /  
Johannes: Del / weißes Wachs / so viel / daß ein wenig dise Stuck  
hart macht / ziehe ein neues Fleckl von Leinwad durch / mach  
Pflaster darauß / und legß dem Kind warm auff die Brust / man nimbt  
auch distillirtes LeinDel darunter.

N<sup>o</sup> 15. Wann die Kinder Brust-Sucht haben / auch  
die Husten.

**S**inen gebratenen Zwifel gestossen und gezuckert / thue auch ein wenig  
Weyhrauch daruff / röst ihn ein wenig / streich ihn auff ein blaues  
Papier / oder Tuch das Wollen ist / leg es dem Kind auff das  
Brüßl / doch daß den Magen nicht gar anlangt.

Et

N<sup>o</sup> 16.

N<sup>o</sup> 16.

Ein anders.

**S**üßlich nimbt Brandwein ein Glässl voll / und ein halbes Strückerl Butter / den Brandwein gieß auff den Butter / zünd ihn an / und laß ihn brennen / biß er außbrennt / alsdann wird es wie ein Sälbl / schmier darmit deß Kinds seine Brust / es lediget gewaltig ab.

N<sup>o</sup> 17. Wann denen Kindern die Catharz auff die Brust fallen.

**M**an soll nehmen eine Stärck so viel als 2. Ayr groß / thue es in ein Schüssel / darzu von 2. Ayrn den Dotter / 3. Löffel voll Tropff Wein / 3. Strüßl Butter / ein geribenen Safran / daß zimlich gelb wird / ein wenig gepulverten Weyhrauch / dieses treibt man durcheinander glatt ab / daß wird wie ein Salben / man kan auß ein Glütl setzen / so laßt es sich lieber abtreiben / alsdann nimbt man darvon / laßt es wohl warm werden / und streicht es auff dem dem Köhl Blät / daß zuvor in heiß Wasser getunct ist / leg es dem Kind warm über das Brüstl / alsdann ein warmes Tuch darauff / man kan auch / wann man will / das Sälbl zwischen 2. Tüchl auff das Brüstl legen.

N<sup>o</sup> 18.

Ein anders.

**S**o nimbt ein frisch außgezogene Cassia , auff ein Leder gestrichen / dann mit Zendl überzogen auff das Brüstl gelegt / wann es ertrucknet / wiederumb verneuret.

N<sup>o</sup> 19.

Mehr ein anders.

**W**ann der Catharz starck fällt / nimbt gelb Beigl Del / Muscatnuß Sälbl / schmier den Würbel auff den Abend darmit / und rauch die Schlaf Häuberl mit einem Fluß Rauchen / und setz auff / das stärckt und halt auff.

N<sup>o</sup> 20. Wann die Kinder voll im Köpffel seyn.

**S** Jede Majoran in Wasser / bind ihn auff das Genäck / es ziehet die Fluß vom Köpffel.

N<sup>o</sup> 21. Wann die Kinder Catharz haben.

**M**it Weyhrauch ein Hanneffenes Werch angeraucht / und solches auff den Würbel deß Kopffs gelegt / zuvor mit einem Muscatnuß Sälbl den Würbl geschmiert / stärckt das Köpffel / laßt nicht starck sincken.

N<sup>o</sup> 22.

N<sup>o</sup> 22. Catharz Abledigung für die Kinder.

**N**imb Nägelstüp/ Mastix/ Agstein/ und klein geschnittene Rosen un-  
tereinander vermischet/ und wann dem Kind der Catharz so starck  
vom Köpffel auff die Brust sinckt / so streuet man ihn auff das  
Köpffel/ und reib es ein wenig hinein.

N<sup>o</sup> 23. Für den Catharz.

**W**ann der Catharz zu viel sinckt / muß man das Häubl mit Mastix  
rauchen/ oder mit Weyhrauch / wann er gar überhand nimbt/ so  
muß man es mit Agstein rauchen / und Hanffes Werch auff die  
Schaitl legen/ Nägel/ Mastix/ gestossen/ und auff ein Baumwoll aufges-  
egt / wann sie gar ersticken wollen / in das Genack etliche Tropffen Ag-  
stein-Öel geschmiert / so halt es ein wenig auff.

N<sup>o</sup> 24. Das Schnecken-Pflaster/ wann der Catharz  
den Kindern gar starck fällt.

**M**an nimbt einen ganzen Schnecken/ wie er ist / der nicht außgekro-  
chen / wisch ihn sauber ab / und stoß ihn gar klein mit sambt dem  
Häußl/ nimb ein halbe Muscatnuß / ein wenig Weyhrauch einer  
Bohnen groß/ Muscatnuß-Öl zusammen wohl vermischet/ dann disen  
streicht man halben Theil auff ein Leder eines halben Thaler breit / mach  
es ein wenig warm / und legß dem Kind auff den Würbel / man laß es  
so lang ligen/ biß der Catharz nachlaß.

Dieses ist auch gar gut/ und heylet nicht so starck wie das Schnecken-  
Pflaster: Nimb Gewürß- Nägel/ waich es in Rosen-Wasser / laß 3.  
Stund waichen / seyhe es ab / und laß auff ein Papier von sich selb-  
sten trucken werden / stoß zu Pulver / und heb es in einem Schächterl  
auff/ wann dem Kind der Catharz fällt/ so streue man darvon eines Neus-  
ner breit auff den Würbel deß Köpffels.

N<sup>o</sup> 25. Denen Kindern für die Husten.

**I**n halb Loth außgezogene Cassia, und so viel Zucker: Penat ge-  
nommen / stoß und thue 1. oder 2. Löffel voll blau Beigl / Safft  
darzu / und gib es dem Kind zu lecken.

N<sup>o</sup> 26. Ein anders darvor.

**S**o nimb schöne Florentinische weisse Beigl- Wurgen / die inwendig  
nicht löcherig ist/ schön weiß geschaben / thue das außwendige Häut  
her ab/ stoß die Wurgen/ und mach es zu kleinem Pulver/ alsdann

Et 2

nimbt

nimbt man so viel gestoffenes Süßholz und so viel gestoffenen Zucker-Pernat / und weissen Zucker-Candel / dieses alles klein gestoffen / gefähel / und untereinander gemischt / wann das Kind ein wenig hustet / so gibt man ihm gar oft des Tags davon zu lecken.

N<sup>o</sup> 27.

Ein anders.

**S** In warmes Bier genommen / darinn grosse Kub-Schäller / Rosen-Poken und Blätter gekocht / darein ein Weil die Füß gehalten und darmit gebähel.

N<sup>o</sup> 28.

Wieder ein anders.

**S** Schmiere dem Kind das Söhlrl mit Hechten-Schmalz / oder Zinschlicht-Kerzen.

N<sup>o</sup> 29. So einem Kind der Hals inwendig ver-schwellen thut.

**S** O man sich besorgt / daß der Hals inwendig verschwellt / soll man nehmen weisse Kuben / weissen Zwifel / untereinander zer schnitten / in Butter und ein wenig Baumöl gesotten / dieses zwischen zwey Tüchl dem Kind oder grossen Menschen umb den Hals geschlagen / last inwendig nicht verschwellen.

N<sup>o</sup> 30. Wann einem Kind die Nasen von Cathar? geschwillt / und aller roth und verstopfft ist.

**S** Imb Pappel- und Pieffen-Wasser / eines so viel als des andern / wasch darauff einen frischen Butter 2. mahl / darzu thue auch einen Zucker / den Butter thue oft im Tag in die Nasen / kanst auch ober der Nasen darmit schmieren / desgleichen Abends wann man schlaffen gehet / es hilfft. Probatum.

N<sup>o</sup> 31. Ein Clystier vor den Cathar? der Kinder.

**M** An nimbt ein Seitel Hüner- oder Kind-Suppen / 2. Löffel voll Rosen-Hönig / ein Löffel Ruchel-Zucker / 1. Uyr-Dotter / 7. Löffel voll Baum- oder weiß Lilien-Del / ein wenig Salz / zusammen vermischt / und gebr aucht.

Für